

Kölnerin Smilla Schneider absolviert ihr Wunschpraktikum in Dülmen

Lieber Wildpark als wilde Stadt

DÜLMEN (cm). Was sie beruflich einmal machen will, weiß Smilla Schneider noch nicht so genau. Aber Praktika sind ja dazu da, um herauszufinden, ob der Wunschberuf tatsächlich so wunderbar ist wie erwartet. Smilla zählt zu den kreativen Menschen und so hat sich die Schülerin überlegt, dass sie am liebsten zwei Wochen in einer Werbeagentur mitarbeiten möchte.

Zwei kleine Probleme gab es allerdings. Erstens: In der neunten Klasse ist nicht ein zweiwöchiges, sondern nur ein drei Mal eintägiges Praktikum vorgesehen. Das Problem ließ sich lösen: Smilla wies darauf hin, dass sie das nächste Schuljahr gerne in den USA verbringen und das dann vorgesehene zweiwöchige Praktikum deshalb vorziehen möchte. Die Schule war einverstanden. Das zweite Problem: Smilla lebt in Köln. Und in Köln wollte sie nicht so gerne ein Praktikum machen, erzählt sie. Ihr Vater hatte die rettende Idee. Er schlug vor, doch in Dülmen in eine Werbeagentur reinzuschneppern.

Warum Dülmen? Smillas Vater kommt aus Dülmen, und seine Eltern, also Smillas Großeltern, leben immer noch hier. Smilla war - vor Corona - oft in Dülmen und ihr gefällt die Stadt richtig gut.

Was findet jemand, der in



Smilla Schneider findet Kleinstadt viel besser als Großstadt: Ihr zweiwöchiges Praktikum absolvierte die Schülerin aus Köln in einer Dülmener Werbeagentur, wo sie sich für ein eigenes Projekt mit dem Wildpark auseinandersetzt.

DZ-Foto: Claudia Marcy

der quirligsten und buntesten Großstadt in Nordrhein-Westfalen lebt, an Dülmen gut? Smilla kann eine ganze Reihe von Dingen aufzählen, die ihr hier gefallen: Die Menschen in Dülmen sind freundlich, haben Zeit füreinander und helfen einander. Zweiter Pluspunkt: die schöne Natur mit Wiesen und Feldern, die direkt vor der Haustür liegt. Herrlich sei das, schwärmt Smilla.

So war auch das zweite

Problem schnell gelöst, denn sie fand einen Praktikumsplatz in der Werbeagentur von Harald Wehmeyer (Wehmeyer + Team).

In ihrem Praktikum musste sich Smilla ein eigenes Projekt ausdenken und überlegen, wie sie es umsetzen kann. Sie sei ganz strukturiert vorgegangen, erzählt die 14-Jährige, habe sich aufgeschrieben, was sie wie machen wolle und was sie dafür brauche. Konkret ent-

wickelte sie einen Flyer für den Dülmener Wildpark.

Kreierte ein Logo, überlegte sich ein Format für das Falblatt, überlegte, welche Informationen in den Flyer gehören und wie er gestaltet werden kann. So soll ihr Flyer, der nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt ist, die Pflanzen- und Tierwelt aus dem Park vorstellen, er listet Aktivitäten auf, die sich dort anbieten. Auch die Dreharbeiten für den Film

„Spencer“, die erst vor Kurzem dort stattfanden, finden Erwähnung. Mit Chef Harald Wehmeyer hat sie alles besprochen.

Dass sie so viel machen darf, so viel fachliche Unterstützung bekommen und so viel Einblick in die Arbeit in einer Werbeagentur erhalten hat, das war „mehr als ich erhofft habe“, sagt Smilla und fasst ihre Eindrücke und Erfahrungen in einem Satz zusammen: „Es war toll!“